

Holland.

Besuch des belgischen Königs paares.

* Amsterdam, 17. Sept. Nach der Ankunft des belgischen Königs paares in Amsterdam fand im Palais ein Frühstück im engen Kreise statt. Darauf wurde eine Ausfahrt unternommen und das Reichsmuseum besucht. Im Sitzungssaal des Rathhauses, wo die Mitglieder des Gemeinderats mit Ausnahme der Sozialisten versammelt waren, hielt der Bürgermeister in niederländischer Sprache eine kurze Begrüßungsrede, die König Albert in derselben Sprache mit Antworten für die freundliche Aufnahme durch die Bevölkerung, Wünschen für das Gedeihen der Stadt beantwortete. Die hohen Gäste wurden in der Tat von der Volksmenge begeistert begrüßt. Abends war Brunkmahl im Schloß. Königin Wilhelmina betonte in ihrem Trinkspruch, daß sie den Wunsch des Königs wüßte, die ausgezeichneten nachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu festigen, und König Albert erwiderte in demselben Sinne, außer einer langgestreckten gemeinsamen Grenze seien es kostbare Verwandtschaften, welche die beiden Völker einander nahe brächten. Diese Reden wurden in französischer Sprache gehalten.

Frankreich.

Die Währung unter den Eisenbahnarbeitern.

* Paris, 17. Sept. Eine große Zahl von Eisenbahnern aller Linien hielt heute nacht eine Versammlung ab, um gegen eine etwaige Maßregelung des Syndikats der Eisenbahnen wegen der von ihm veröffentlichten revolutionären Forderungen Einspruch zu erheben. Hierbei wurde der Beschluß gefaßt, dem Vorschlag des Ausstandskomitees unbedingt und unverzüglich Folge zu leisten.

Türkei.

Die Lage scheint kritisch zu werden.

* Konstantinopel, 16. Sept. Der griechische Gesandte in Konstantinopel ist von seiner Regierung davon verständigt worden, er werde auf längere Zeit nach Athen berufen werden.

Griechenland.

Zumut in der Nationalversammlung.

* Athen, 17. Sept. Bei Beginn der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung beantragten die Revisionisten die Vereidigung der Mitglieder, was heftigen Widerspruch fand. Es kam zu heftigen Zwischenfällen, bis Dragumis die Ruhe wieder herstellte. Die Eidesleistung wurde vertagt. Dann trat man in die Besprechung über die Befugnisse der Versammlung ein. Dimitrakopoulos warnte vor unliebsamen Übertragungen und redete einer verfassungsgemäßen Versammlung mit weitgehenden gesetzgeberischen Befugnissen das Wort. Die Sitzung wurde dann bis zum Abend aufgeschoben.

England.

Nachahmer der deutschen Sozialpolitik.

* London, 16. Sept. Finanzminister Lloyd George hielt gestern eine Rede, in der er die Lage der deutschen Arbeiter mit den englischen verglich. Deutschland habe die Frage der Lebenshaltung des Arbeiters im Leben des Volkes erkannt, sei wert, in ihren besten Einrichtungen nachgeahmt zu werden. Der Finanzminister kündigte ferner an, daß er im nächsten Jahre einen großen Versicherungsentwurf vorlegen werde, durch den die gewöhnlichen Tagesarbeiter den quälenden Sorgen um das tägliche Brot entzogen werden sollen. Ein derartiger Entwurf sei in Deutschland schon fertig. Er hoffe aber, daß der in England einzuführende Entwurf besser sein werde als der deutsche.

Amerika.

Tast und die Republikaner.

* New-York, 16. Sept. Die gestern morgen verbreiteten Nachrichten, Präsident Taft habe endgültig auf jede Wiederwahlkandidatur verzichtet, haben bisher aus den Kreisen seiner Freunde weder eine Bestätigung noch eine Widerlegung erhalten. Es verlautet, Taft verzichte deshalb auf eine Wiederwahl, weil Präsident Roosevelt während seiner Agitationsreise durch den Westen gegen die Regierung dermaßen vorgegangen sei, daß der Präsident als diskreditierter Politiker nicht wieder vor die Regierung treten könne. Andererseits gebietet Taft den ehrgeizigen Plänen seines Vorgängers keinen Stein in den Weg zu legen oder diesen an der Verwirklichung seiner Ideen zu hindern. In Beverly (Massachusetts) hat Präsident Taft gestern in einer Rede eine Ausrufung getan, die als eine Art Widerruf seiner bisherigen Stellungnahme gegen die Insurgenten in der republikanischen Partei angesehen wird. Während Taft nämlich bei früheren Gelegenheiten schwere Angriffe gegen diese Elemente richtete, sagte er heute, er werde keinen Unterschied zwischen progressiven und regulären Republikanern anerkennen. Alle Parteiführer würden von der Regierung gleichmäßig unterstützt werden.

Spanien.

Abfassung der Todesurteile.

* Madrid, 16. Sept. In einer Rede, die der Justizminister bei einer dienstlichen Veranstaltung hielt, erklärte er u. a., daß die Regierung sich mit der Frage der Abfassung der Todesurteile befaßt.

Äfrika.

Kammerwahlen in den Kapstaaten.

* Kapstadt, 16. Sept. Die Wahlen für die zweite Kammer des südafrikanischen Parlaments haben gestern überall unter großer Beteiligung stattgefunden. Die Unionisten oder Anhänger Dr. Jamesons siegten in den vier Wahlkreisen Kapstadts, wo Jameson selbst unter den Gewählten sich befindet. Nach den bisherigen Feststellungen sind 34 Nationalisten, 33 Unionisten, zwei Mitglieder der Arbeiterpartei und sechs Un-

abhängige gewählt, einschließlich der unbeanspruchten gewählten Bewerber. In Stellenbosch unterlag der unionistische Bergwerksbesitzer Abe Bailey gegen den Nationalisten Angerman. Der Premier Botha ist in Pretoria-Ost unterlegen.

* Johannesburg, 17. Sept. Bis 8 Uhr abends waren gewählt: 52 Nationalisten, 56 Unionisten, 4 Mitglieder der Arbeiterpartei und 10 Unabhängige. Das Gesamtergebnis wird voraussichtlich folgendes sein: 66 Nationalisten, 38 Unionisten, 4 Mitglieder der Arbeiterpartei und 23 Unabhängige, von denen jedoch 19 den Unionisten zugunsten sein würden.

Zur Frage der Fleischsteuerung.

* Berlin, 16. Sept. Wie die „Allgemeine Korrespondenz“ erzählt, bereitet der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer in Ergänzung seiner brieflichen Antwort an die Abordnung des Deutschen Fleischerverbandes und der Mitteilung in der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ eine umfassende Darstellung über den Stand der Fleischfrage mit einem großen Zahlenmaterial vor. Die schriftliche Antwort ist heute der Abordnung zugegangen und entspricht im wesentlichen den Mitteilungen in der „Nordd. Allg. Ztg.“. Der seitens der bayerischen Regierung angekündigte Antrag auf Erleichterung der Einfuhr von Schlachtvieh aus Dänemark und Aufhebung oder Einschränkung der Quarantäne und der Tuberkulimpfung ist bisher in Berlin nicht eingegangen. Sollte er noch eintreffen, so wird er, wie es in der Meldung heißt, voraussichtlich sehr bald im Bundesrat seine gesetzgebungs-mäßige Erleuchtung finden. Aber nach der Stellungnahme des preussischen und württembergischen Landwirtschaftsministeriums sei voranzugehen, daß dem Antrag, vorläufig wenigstens, ein Erfolg im Bundesrat nicht beschieden sein wird.

Landwirtschaftliches.

Pferdemärkte in Essen-Nahe.

Der diesjährige Herbstpferdemarkt findet am 28. und 29. September auf dem Bahnanstaltshof vor den städtischen Viehhöfen statt. Der Viehhof hat Stallungen für 1300 Pferde und befestigte Plätze zum Vorführen der Pferde. Alles sonst an Geräten erforderliche ist vorhanden. Neben den in dieser Gegend in erster Linie in Frage kommenden kaltschlächtigen Arbeitspferden (Belgier) werden auch Pferde der übrigen Rassen, wie sie in landwirtschaftlichen Betrieben verwendet werden, sowie auch Zugpferde jeder Art vertreten sein. Es ist das glückliche Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen und ist als Mittelpunkt des rheinisch-westfälischen Industriegebietes mit seinem großen Bedarf an Arbeits- und Zugpferden zur Abhaltung von Pferdewerken sehr geeignet. Bei dem diesjähr. Frühjahrs- und Herbstpferdemarkt sind 1/2 des Auftriebes von 1729 Pferden verkauft worden.

Kirchliches.

* Münster, 16. Sept. Vikar Heinrich Thier zu Döttrup ist zum Rektor in Sendenhorst ernannt, Kaplan Ant. Meinerz zu Rellinghausen-Ost zum Vikar in Döttrup, Kaplan Theodor Heßler zu Hordt-Wieser, zum 2. Kaplan in Rellinghausen-Ost, Seminarprediger Janus Wimmer zum Kaplan in Hordt-Wieser, Kaplan August Winkelmann in Hordt-Wieser zum Vikar in Hordt-Wieser, Vikar in Hordt-Wieser, Seminarprediger Franz von der Weyer zum Kaplan in Hordt-Wieser, Kaplan Jakob Hanneken in Hordt-Wieser zum Kaplan in Hordt-Wieser, Seminarprediger Hermann Hüttmann zum Kaplan in Hordt-Wieser (St. Clemens).

Großfeuer.

* Petersburg, 16. Sept. In Jarizyn in Südrussland brach vor 4 Tagen, wie schon gemeldet, eine gewaltige Feuerbrunst aus, durch die 2600 Häuser vernichtet und 15 000 Menschen obdachlos wurden. Zwei Rauben sollen den Brand verursacht haben, indem sie Wälder zu verbrennen suchten, wobei eine Wattenunterlage in Brand geriet. Beim Zusammenstoß des Gebäudes sollen 30 Menschen unter den Trümmern begraben worden sein. Viele Kinder werden vermisst. In manchen Dörfern sind die Bewohner, als sie ihr Eigentum retten wollten, verbrannt.

Wieder ein Eisenbahnglück in Frankreich.

* Paris, 16. Sept. Der von Rochelle kommende Schnellzug ist gestern im Bahnhof Bordeaux bei dichtem Nebel von einer Maschine angefahren und förmlich in Stücke gerissen worden. Zwei Waggons wurden vollständig zerstört. Ein Soldat wurde sofort getötet, 2 andere Personen sind schwer, 4 leicht verletzt. Nach einer anderen Meldung sollen 2 Personen getötet und 16, darunter 3 schwer, verletzt sein. Der Führer der Rangiermaschine erklärte, 3 Meter vor der Unfallstelle die Signale, ein rotes und ein weißes, aber nicht den Schnellzug gesehen zu haben. Er konnte die Maschine, die mit 20 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, nicht mehr zum Stehen bringen.

Luftschiffahrt.

* Paris, 17. Sept. Ueber die Verwendung von Flugzeugen für militärische Zwecke erklärte der Kriegsminister einem Berichterstatter u. a.: Die Frage ist nunmehr gelöst. Die Flugzeuge haben sich als ausgezeichnete Rundflieger und Aufklärer bewährt, es bleiben noch vier Dinge zu erledigen: erstens der automatische Aufstieg, zweitens die Verwendung der Geschwindigkeit, drittens, dem Unter die Witterung von zwei Beobachtern zu ermöglichen und viertens, die Flugzeuge zu einer Angriffswaffe

zu gestalten. Ich werde alles aufbieten, um dies baldigst zu verwirklichen.

Die Cholera.

* Berlin, 17. Sept. Unter Choleraverdacht ist gestern nachmittag, wie der Berliner Lokal-Anzeiger meldet, ein 20jähriger Arbeiter in das Birkow-Krankenhaus eingeliefert worden. Er war mit polnischen Arbeitern auf dem Bahnhofs-Bahnhof angekommen und so schwer erkrankt, daß ihn ein Schutzmann nach der Charité bringen mußte. Dort erklärten die Ärzte Choleraverdacht für vorliegend und ordneten die Ueberführung ins Birkow-Krankenhaus an.

Provinzielle Nachrichten.

* Hagen, 16. Sept. Gestern abend gegen 11 Uhr fuhr ein Automobil gegen einen elektrischen Leitungsmast. Alle 5 Insassen wurden herausgeschleudert und mehr oder weniger schwer verletzt. Sie wurden dem Jersloher Krankenhaus zugeführt. Das Automobil wurde vollständig zerstört.

* Nees, 16. Sept. Infolge dichtem Nebels fuhr diese Nacht das mit 8000 Zentner Malz (Brauergerst) beladene Segelschiff „Wilhelmine“ aus Bryden (Holland) oberhalb Nees bei Veen auf eine Riebbe auf. Das Schiff erlitt ein großes Loch und sank sofort. Die Familie des Schiffes und die Mannschaft konnte mit knapper Not ihr Leben in Sicherheit bringen.

* Goch, 15. Sept. Ein amüsantes Schmugglerstückchen ist aus Goch zu melden. Passierten da vor einigen Tagen die aus Holland kommenden Reisenden die Zollkontrollstelle Goch. Unter ihnen befand sich auch eine Dame, die die Frage des Beamten, „haben Sie nichts zu verpöhlen“, mit einem „Nein“ beantwortete. Aber dieses Nein mußte doch für den Beamten einen besonderen Klang gehabt haben, denn er überwieß die Dame der Aufseherin. Und die begab sich ans Werk. Mit aller Gründlichkeit. Minute auf Minute verran, eine Viertelstunde nach der anderen ging dahin; die Tür des Revolutionszimmers öffnete sich nicht. Endlich nach Verlauf einer Stunde geschah es doch. Und was drinnen geschah? Aus Verstecken leglicher Art, eingerichtet in den Kleibern der „armen Elenden“, hatte die Aufseherin einen großen Posten Seide ans Tageslicht gebracht. Die Ware wurde beschlagnahmt und die Schmugglerin nach Feststellung ihrer Personellen entlassen.

* Oberhausen, 16. Sept. Auf dem Walzwerk Oberhausen wurde der Blockader Stort aus Weiblich von einem schweren Stahlblock getroffen, der ihm den Kopf zermalte.

* Duisburg, 16. Sept. Zu einem schweren Zusammenstoß kam es gestern abend zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Bäckerswagen. Der Bäckerswagen wurde vollständig zerstört. Das Fuhrwerk wurde gegen einen Leitungsmast geschleudert, der umgestürzt und auseinandergerissen wurde; ebenso wurde der Bordperson des Straßenbahnwagens eingebrückt. Der Rutscher erlitt erhebliche Verletzungen.

* Düsseldorf, 16. Sept. Vor einigen Jahren haben Kommerzienrat Karl Boensgen und Gemahlin in Ausführung des letzten Willens ihres verstorbenen Sohnes Georg Boensgen der Stadt Düsseldorf einen Betrag in Höhe von 200 000 M. zur Errichtung einer Georg-Boensgen-Stiftung überwiesen. Die Jinsen der Stiftung dienen zur Bekämpfung der Tuberkulose. Kommerzienrat Karl Boensgen hat jetzt der Stadt, wie der Düsseldorf General-Anzeiger meldet, eine neue Stiftung von 100 000 M. zur Erhöhung der Georg-Boensgen-Stiftung gemacht.

* Witten, 17. Sept. In einem Hause der Reformierten Kirchstraße fand ein anderthalbjähriges Kind, als die Mutter abwesend war, aus dem Bette auf und verschaffte sich Streichhölzer, mit denen es spielte. Dabei fing sein Hemdchen Feuer, und das Kind wurde so schwer verbrannt, daß es kurze Zeit darauf starb.

* Sinsg am Rhein, 16. Sept. Die Stadtverordneten beschlossen heute, die Wahl des Herrn v. Popen aus Hög zum Bürgermeister von Sinsg anzuführen, weil sie gegen § 31 der Städteordnung verstoße. Dieser Paragraph schreibt vor, die Bürgermeisterei durch Stimmzettel vorzunehmen. Wob die absolute Mehrheit bei der ersten Abstimmung nicht erreicht, so werden diejenigen vier Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in eine Ehrenwahl gebracht. Bei dieser Wahl aber wurden von den 116 Wählern von vornherein 113 gestrichen, die übrigen drei Kandidaten wurden in die engere Wahl gebracht, aber ohne Stimmzettel. Dieses Verfahren ist daher ungesetzlich.

* Saarbrücken, 16. Sept. Zu einem Konflikt ist es hier zwischen dem Bürgermeister und der Presse gekommen. Der Bürgermeister hatte dem Chefredakteur einer hiesigen Zeitung durch einen städtischen Beamten telephonisch sagen lassen, daß er ihn auf dem Rathaus zu sprechen wünsche. Als auf die Anfrage des Redakteurs nach dem Gegenstand der Besprechung der Beamte erteilt wurde, daß es sich um eine Information in einer in der Öffentlichkeit besprochenen Angelegenheit handle, wurde dem Stadtoberhaupt erwidert, daß diese Sache besser in der Redaktion erörtert würde. Auf die durch den Beamten übermittelte Entgegnung des Bürgermeisters, daß er keine Zeit habe, antwortete der Redakteur, daß seine Zeit leider ebenfalls beschränkt sei, vielleicht könne aber der Bürgermeister einen Beamten mit dem betreffenden Material schicken. Der Bürgermeister gab nun in der nächsten Sitzung in entgegengesetztem Sinne eine Erklärung in der Hauptsache des Sinnes ab, daß man ihm nicht zumuten könne, persönlich sich zu einer Redaktion zu begeben. Der Vorstand der Saarpresse hat darauf zu der Angelegenheit Stellung genommen und verteilte in einer von der hiesigen Presse gemeinschaftlich veröffentlichten Erklärung grundsätzlich den Standpunkt, daß, wenn die

Presse eine Information wünscht, sie ihre Vertreter auf das Rathaus zu entsenden hat, aber andererseits, wenn die Stadtverwaltung für die Presse zu bedienen wünscht, es nicht gegen die Wünsche des Bürgermeisters verstoße, wenn er selbst oder durch einen Beauftragten den Redaktionen die Informationen direkt übermitteln. Es verbeige sich wirklich keiner der Herren etwas, wenn er sich in solchen Fällen selbst in die Redaktionen bemüht. Die Presse stehe der städtischen Verwaltung durchaus vollständig gegenüber und lege Wert darauf, diese ihre selbständige Stellung auch im Verkehr mit der städtischen Verwaltung gewahrt zu wissen.

* Radevormwald, 16. Sept. Ein schweres Automobilunglück hat sich im benachbarten Algebach ereignet. Ein Automobil, das mit 3 Kindern besetzt war, die der angetrunkenen Führer zum Mitfahren eingeladen hatte, rannte gegen einen Baum, da der Mann die Gewalt über den Kraftwagen verlor. Schlimme Verletzungen wurden hinausgeschleudert und erlitten schwere Verletzungen. Der Führer kam mit dem Schrecken davon. Der Wagen wurde zum Teil zerstört.

* Hück a. M., 16. Sept. Eine Veteranenkommission hat die Direktion der Hückster Farbwerke bewilligt. Es erhält jeder Feldzugteilnehmer, der in Hück wohnt, einerlei, ob er in den Farbenwerken beschäftigt ist oder nicht, und ohne Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse, eine Ehrenrente von 100 Mark. Wird die Annahme des Betrages von dem einen oder anderen der Berechtigten abgelehnt, so soll das Geld dem Witwen- und Waisenfonds verfallender Krieger Veteranen zugute kommen.

Aus Nah und Fern.

* Berlin, 16. Sept. Eine geheimnisvolle Affäre sucht die Berliner Polizei aufzuklären. Der Konfuzius aus Charlottenburg verzog vor einigen Tagen nach Nürnberg. Dort mußte er die unangenehme Entdeckung machen, daß ihm 25 000 M. abhanden gekommen war. Derselbe war sorgfältig verpackt gewesen. Ob er nun gestohlen oder auf andere Weise abhanden gekommen ist, bedarf noch der Aufklärung. Wahrscheinlich aber ist ersteres der Fall und der Diebstahl wurde schon in Charlottenburg ausgeführt.

* Hamburg, 16. Sept. Auf der Elbe bei Dövelande ist ein Boot mit zwei jungen Leuten, die eine Raubfahrt machten, von einem Dampfer überfallen worden. Das Boot sank, die Insassen ertranken.

* Fulda, 16. Sept. Während des Monats März fuhr bei einem Patrouillenritt ein Darmstädter Gardebataillon bei Neßel in einen Steinbruch. Reiter und Pferd fanden den Tod.

* Witten, 15. Sept. Zur Verhütung von Tierquälereien und zur leichteren Feststellung derjenigen Personen, die sich Mißhandlungen des Viehes zuschulden kommen lassen, ist in Witten behördlich angeordnet worden, daß in Zukunft jeder Viehtreiber während des Transports am linken Arm ein Schild mit Namen und Wohnort zu führen habe.

* Nürnberg, 17. Sept. Gestern abend stürzte in der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg beim Ausheben eines 140 Zentner schweren Plattformabfußes aus unbekannten Ursachen ein Träger mit dem Abfuß ab. Ein Arbeiter wurde getötet und drei schwer verletzt.

* Zürich, 15. Sept. Durch die Aufmerksamkeit des Bahnmeisters wurde der Sonderzug, der mit 175 deutschen Krieger besetzt war, vor der Entgleisung bewahrt. Ein Felssturz hatte beim Simplotunnel 5 Minuten vorher eine Schiene verbogen. Die Ausbesserung des Schadens dauerte 2 Stunden. Eine Sammlung für den Bahnwärter ergab etwa 100 Mark.

* Wiesbaden, 15. Sept. Aufsehen erregt hier der Zusammenbruch des Jughäbers des Theaters „Walhalla“, Weinhausbesitzer August Schlink. Das Haus wurde 1897 unter vielerprechenden Umständen erbaut. Die Forbearungen betrugen 1 064 497 M. Die Schuldenlast ist so groß, daß bei einer regelrechten Durchführung des Bankrotts die Gläubiger auch nicht einen Heller bekommen.

* Paris, 15. Sept. Der Gutsbesitzer Baron Balarto in Versailles kam gestern auf seltsame Weise ums Leben. Er hatte auf seinem Jagdgrund, um sich vor Wildbienen zu schützen, eine mit Schrot geladene Explosionskugel aufgestellt. Gestern abend ist Baron Balarto in der Nähe einer solchen Bombe tot aufgefunden worden. Anfangs glaubte man, daß es sich um ein Verbrechen handle, jedoch stellte sich bald heraus, daß Balarto durch eine Explosionskugel getötet war. Man vermutet, daß der Baron gefallen und die Bombe zur Explosion gebracht hat.

* Paris, 16. Sept. In der Nähe von Jale für Sultane (Dep. Marne) stießen zwei Automobile zusammen und schlugen um. Einer der Reisenden, ein Bankdirektor Lamarre aus Reims, wurde getötet, die übrigen schwer verwundet.

* Paris, 16. Sept. Nach einer Meldung aus Ortheil hat sich an der belgisch-französischen Grenze in Süd-Unterray das Erdbeben in einer Ausdehnung von 6 Hektar um 6 Meter gesenkt. Infolgedessen stürzte der Damm des von Mons nach Conde führenden Kanals ein. Das Wasser überflutete die benachbarten Felder. Man schreibt die Senkung unvorsichtigem Abbau in den Kohlenbergwerken zu.

* Gollsch-Val, 16. Sept. Hier wurde etwa ein Duzend Arbeiter von 200 Ausländern überfallen und durchgeprügelt. Ein Polizeikommissar, der mit etwa 20 Schutzeinheiten herbeigeeilt war, wurde von den Ausländern als Mißhandlung. Die Angehörigen vernichteten hierauf sämtliche Werkzeuge. Erst als Gendarmen herandrückten, flüchteten die Ausländer, von denen jedoch vier verhaftet worden sind.

Der... wird sein... und... den 80. Oktober... Steiner in...
*... das Schauspiel... befehltem... 3. Male auf... mehrfach... Bause dieser... geben, um... der... sollen nur...
*... wie... viele nicht... ist noch... vom 7. bis... die am 14. ... noch eine... an den... können. W... Eltern, beza... Rekruten, die... haben, hier... nur gering... gegen die... vertritt wie...
(...)... hinausgegeben... für 1910... Nachtrag. ... 1. Mai dem... Kontostab... gemindert... auf, Geschäfte... Der... 40... Schalter... mo auch... 1910 bearbe... Nachtrag... fahrungen... allgemines... sind die... schieds zu... sprechgeb... usw. verme... darauf hing... inhaben... träge auf... Einlieferung... bei... gebrauchlich... werden. ... vom 1. Okt... Nachnahme... mit anhäng...
*... handlung... Auslande... worden. ... einem... laufen... lehr mit... ohne Begle... anlass... jezt hier... gelassen... den... Zollstelle... zollamtlich... roten Zett... „In... zeitig eine... so brauche... werden. ... stadt, der... den... sehen ist. Die... Verträge... Ausfah... wels, daß...
*... schreibt... Eine... dem... liche. ... formation... wurde... maßlich... Namen... 19. J... auge... und dann... liegenden... geben. ... an den... 1860 miz... am 11. ... auswärt... Tagesge... ursprüngl... zurückge...
*... zur... gischen... bet... boten... gen... der... Abne... bergische... an der... eine... nehmen.

nicht, sie ihre Be-
enklenden hat, die
Stadtverwaltung
es nicht gegen
hermeister vertritt,
an Beauftragten den
tionen direkt über-
wirklich keiner der
in solchen Fällen
demüht. Die Ver-
durchaus selbst-
Wert darauf, diese
im Verlehe mit
erwahrt zu wissen.
pt. Ein schwerer
im benachbarten
tomobil, das mit 3
angetrunzene Fahrer
hätte, rannte gegen
die Gewalt über
Sämtliche Kinder
ind erlitten schwere
kam mit dem
wurde zum Teil

Fern.

ine geheimnisvolle
aufzuklären. Der
tenburg verzog vor-
g. Dort mußte er
machen, daß ihm
n Werte von etwa
men war. Derselbe
en. Ob er nun ge-
weise abhandeln ge-
Aufklärung. Wahr-
der Fall und der
Charlottenburg aus-

Auf der Elbe bei
zwei jungen Leuten,
von einem Dampfer
staut, die Insassen
ährend des Manövers
ritt ein Dampfboot
einen Steinbruch
a Tob.
ur Verhütung
und zur leichteren
men, die sich
guschulden kommen
überlich angeordnet
Viehreiber während
um ein Schild
u führen habe.
ur Verhütung
und zur leichteren
men, die sich
guschulden kommen
überlich angeordnet
Viehreiber während
um ein Schild
u führen habe.

ach die Aufmerksam-
der Sonderzug, der
seht war, vor der
Feldsturz hatte beim
vorher eine Schiene
ung des Schabens
ammlung für den
Markt.
Aufsehen erregt
des Inhabers des
anquieszierender Auszug
1897 unter wieder-
Die Forderungen
Schuldenlast ist so
hten Durchführung
auch nicht einen

Gutsbesitzer Baron
sehten auf selbst-
seinen Jagdgründe,
schönen, eine mit
sonne aufgestellt.
larro. In der Nähe
gefunden worden.
schickte sich um ein
Ver-
sie bald heraus,
losionstonne gelötet
der Baron gefallen
a gebracht hat.

der Nähe von Jule
stehen zwei Ant-
gen. Einer der
amarre aus Reims,
hwer verwannt.
ach einer Meldung
belgisch-französi-
as Gedächtnis in einer
um 6 Meter gekent.
mm des von Wons
s ein. Das Wasser
arten Silber. Man
sichtigem Abbau in

Hier wurde etwa
200 Ausländer
t. Ein Polizeunter-
urteilen herbeige-
ändlichen als miß-
vernichteten hierauf
Gendarmen heran-
ndlichen, von denen
sind.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, den 19. Sept.

Der kath. Laus. Verein Westfalen
wird sein diesjähriges Stiftungsfest, das zwei-
undzwanzigste seit seiner Gründung, am Sonntag
den 30. Oktober im großen Saale des Hotel
Steiner in altgebrachter Weise begehen.

Andreas Hoyer. Gestern Abend wurde
das Schauspiel „Andreas Hoyer“ vor gut-
besetztem Hause im Gebirgischen Saale zum
3. Male aufgeführt. Das Spiel war vorzüglich.
Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, noch im
Laufe dieser Woche eine Volksvorstellung zu
geben, um einem jeden Gelegenheit zu geben,
der Vorstellung beizumohnen. Wie verlautet,
sollen nur halbe Preise erhoben werden.

Rekruten-Exerziten. Da in Münster
wie überall die Exerziten der Rekruten, daß
viele nicht mehr aufgenommen werden konnten,
ist noch ein neuer Kursus angelegt, und zwar
vom 7. bis 10. Oktober. Es ist mit hin denen
die am 14. bis 18. im Herbst eintreten müssen
noch eine ähnliche Gelegenheit geboten, sich
an den Rekruten-Exerziten beteiligen zu
können. Wie machen hiermit nochmals alle
Eltern, deren Söhne eintreten müssen, sowie die
Rekruten, die die Gelegenheit noch nicht benutzt
haben, hierauf aufmerksam. Die Kosten sind
nur gering. Anmeldungen nehmen jederzeit ent-
gegen die geistl. Herren Präses des Gesellen-
vereins wie der Arbeitervereine.

Rekruten-Exerziten. Zu dem amtlich
herausgegebenen Verzeichnis der Rekruten für
1910 erscheint in diesen Tagen der zweite
Nachtrag. Er enthält die Adressen der seit dem
1. Mai dem Postfachverlehr beigetretenen 3990
Rekruten. Soweit es von den Rekrutenhabern
gemeldet wurde, sind nähere Angaben über Ver-
ruf, Geschäftszweig usw. mit aufgenommen worden.
Der Bezugspreis des zweiten Nachtrages beträgt
40 Pfennig. Bestellungen werden an den
Schaltern aller Postanstalten entgegengenommen,
wo auch das nach dem Stande vom 1. Januar
1910 bearbeitete Hauptverzeichnis und der erste
Nachtrag bezogen werden können. Dem zweiten
Nachtrag ist wieder ein Auszug der neueren Ver-
ordnungen über den Postfachverlehr, soweit sie
allgemeines Interesse bieten, vorgebracht. So
sind die näheren Angaben, unter denen Post-
schicks zu Zahlungen an Poststellen, für Ge-
sprächsbildung, Postanweisungsbeträge Verzeichnisse
usw. verwendet werden können. Ferner ist
darauf hingewiesen, daß jetzt auch den Rekruten-
habern über die durch Postfach erteilten Auf-
träge auf Wunsch von den Postfachämtern
Einfachlieferungsbescheinigungen nach Art der sonst
bei Geldübertragungen an den Postämtern
gebräuchlichen Einfacheinlieferungsbescheinigungen erteilt
werden. Auch sind die Bestimmungen über die
vom 1. Oktober ab zur Einführung gelangenden
Nachnahmefaktoren und Nachnahmepaketadressen
mit anhängender Postkarte aufgenommen.

Eine Erleichterung in der Zollbe-
handlung von Postsendungen nach dem
Auslande ist vom Finanzminister zugelassen
worden. In der Rheinprovinz dürfen schon seit
einem Jahre Waren, die unverpackt von fort-
laufenden Konten oder aus dem Veredelungsver-
kehr mit der Post nach dem Auslande gehen,
ohne Begleitscheine verschickt werden. Auf Ver-
anlassung des Reichspostamtes ist das Verfahren
jetzt für die ganze preussische Zollverwaltung zu-
gelassen worden. Die Poststücke werden von
den Beamten mit doppelter Inhaltsbescheinigung der
Poststelle vorgelegt, von dieser abgefertigt, mit
vollständigem Beschlusse versehen und mit einem
roten Zettel beklebt. Dieser trägt die Aufschrift
„In Deutschland gesetzlich“. Wird gleich-
zeitig eine größere Zahl von Paketen verschickt,
so brauchen diese nicht einzeln verschlossen zu
werden. Sie werden vielmehr in einen Sack ge-
steckt, der ohne Recht mit eingewickelten Metall-
fäden zum Durchgehen der Verklebungsschnur ver-
sehen ist. Dieser wird vom Zollamt verschlossen.
Die Begleitscheine sind dieselben wie sonst im
Verkehr von Deutschland nach dem Auslande.
Ausführliche Vorschriften bestehen für den Nach-
weis, daß die Uebergabe zur Post erfolgt ist.

Alter.

Eine schicksalsreiche Kirche. Man
schreibt der Frankfurter Zeitung aus der Altmark:
Eine schicksalsreiche Kirche besitzt Salzwedel in
dem ältesten Gebäude der Stadt, der St. Lorenz-
kirche. Sie war ein Jahrhundert nach der Re-
formation als Wirtshaus in Verfall geraten. 1692
wurde sie zum Salzwedel umgewandelt, was
weshalb sie noch heute im Volksmunde den
Namen „Salzwedel“ führt. Um die Mitte des
19. Jahrhunderts, im Feuerjahre 1849, be-
traute man die Kirche als Kartoffel-Lagerraum,
und dann wurde sie der damals in Salzwedel
liegenden Artillerie als Kanonenschuppen über-
geben. 1859 verkaufte der Magistrat die Kirche
an den bischöflichen Stuhl in Paderborn, und seit
1860 wird sie wieder als kath. Kirche benutzt.
Am 11. September wurde unter Beteiligung
auswärtiger Pöppel die 50. Wiederkehr des
Tages gefeiert, an dem das Gebäude wieder seiner
ursprünglichen Bestimmung als Gotteshaus
zurückgegeben wurde.

Die Veteranenfahrt nach Champigny
zur Einweihung des dort errichteten kriegsdenk-
malen. Die Veteranen, die aus Stuttgart ge-
meldet sind, von der französischen Regierung ver-
boten worden. Die diplomatischen Verhandlungen
haben ergeben, daß die Einweihungsfeier in
der geplanten Ausdehnung nicht stattfinden
kann. Es hatten sich mehrere hundert westfälische
Veteranen von 1871 für die Teilnahme
an der Fahrt gemeldet. Nunmehr wird wohl
eine Deputation von 25 Veteranen daran teil-
nehmen.

Die Ratten der Deputiertenkammer.
Die Pariser Ratten gehören zu den verworfensten
ihres Art: auch das Palais Bourbon, in dem
die Erwählten des französischen Volkes tagen,
haben sie neuerdings zum Tummelplatz erwählt.
Die Ratten, die der „Figaro“ meldet, überfluteten
die Bureaus, die Korridore, sie kletterten über die
Bücherregale der Bibliothek, machten, gefräßig,
wie sie sind, Exkursionen in die Restauration, ja
sie schrien sogar vor dem Betreten des Sitzung-
saales nicht zurück. Wenn die Deputierten aus
dem Hause sind, tanzen die Ratten auf dem
Tische. Ein Rattenmagen kann viel ver-
tragen und so knabbern die gefräßigen Ratten
sogar die Sitzungsberichte an, die für die
Steuerzahler häufig so unverdaulich sind. Aber
diese kostbaren Ergebnisse mühevoller Deputierten-
tätigkeit, müssen gegen die drohende Gefahr ge-
schützt werden, und so hat man denn auch einen
besonderen „Rattenposten“ auf Budget gestellt:
200 Franken, die zur Beschaffung eines wirksamen
Mittels gegen die vaterlandsgefährlichen kleinen
Ungeheuer dienen sollen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Sept. In der vergangenen
Nacht ereigneten sich in der Villa des
Bankdirektors Mosler im Grunewald Juwelen-
diebstahl von über 35 000 Mk.

Wilhelmsheide, 17. Sept. In der Melburg-
die Marine werde infolge des Vortrums Spionage-
falles die Infanterie, das Artillerie- und Wun-
dergeschütz teilweise abzurufen, wird der
Wilhelmsheider Ztg. von maßgebender Seite
mitgeteilt, daß dies aus der Luft gegriffen sei.
Die Marine bedarf nicht des Artilleriegeschützes.
Der heutige Charakter der Seebäder solle in keiner
Weise durch Abänderungen beeinträchtigt werden.
Friedberg, 17. Sept. Der Jagd von
Friedberg nach ist gestern, wie die Wosfische
Zeitung erzählt, daß von dem Großherzog von
Hessen selbst geführte Automobil, in welchem
der Jar soß, bei Niederembsen gegen einen
Bauernwagen gefahren. Der Jar und der
Großherzog wurden wegen starker Beschädigung
des Automobils in ein anderes umsteigen. Auf
der Fahrt kam es nochmals zu einem Zusammen-
stoß, so daß ein zweiter Wechsel des Automobils
nötig war.

Görlitz, 17. Sept. Die sämtlichen Stein-
arbeiter in den St. inbrücken des Bunzlauer
Kreises, etwa 300, sind ausgesperrt, als Folge
einer Weigerung der Arbeiter in dem Schilling-
stein Betrieb, unter einem bestimmten Polter
weiterzuarbeiten.

Wien, 17. Sept. Nach den bei der Ge-
neraldirektion der Südbahn heute eingetragenen
Berichten wird sich der Personenverkehr nahezu
regelmäßig ab, im Güterverkehr kommen aller-
dings Verspätungen bis zu mehreren Stunden vor.
Salonik, 17. Sept. Bei Demonstration an der
griechischen Grenze hat ein Kampf mit einer
griechischen Bande stattgefunden, wobei vier
Griechen getötet wurden; der Rest flüchtete. Bei
Tropopolis wurde der albanische Bandenführer
Reisch Danic mit seinen Leuten von Truppen
umzingelt. Er nebst zwei Mannen ist gefangen,
die übrigen sind entkommen.

Moskau, 17. Sept. Der deutsche Kaiser
wollte sich heute schon in frühesten Morgenstunden
zur Jagd begeben, mußte aber wegen des Regens
einige Zeit warten und begab sich sodann in den
Sagarsker Wald, heraus in das Jagdschloß. Am
Nachmittag um 4 Uhr gab der Kaiser sich
auf die Datscha für die Jagd zu begeben
und abends um 8 Uhr zurückkehrte.

Theater.

Düsseldorfer Stadttheater.

Dienstag, 20. Abends: „Kauf und Margarete.“
Mittwoch, 21. Abends: „Der fliegende Holländer.“
Donnerstag, 22. Abends: „Der Misanthrop.“
Freitag, 23. Abends: „Carmen.“
Samstag, 24. Abends: „Das starke Geschlecht.“
Sonntag, 25. Abends: „Cavalleria rusticana.“

Essener Stadttheater.

Dienstag, 20. Abends: „Martha.“
Mittwoch, 21. Abends: „Raschenslust.“
Donnerstag, 22. Abends: „Mignon.“
Freitag, 23. Abends: „Der Postillon von Longjumeau.“
Samstag, 24. Abends: „Ueber unsre Kraft.“
Sonntag, 25. Nachmittags: „Raschenslust.“ Abends:
„Margarete.“

Jeder Geschäftsmann.

der täglich viele Drucksachen, Offerten, Ge-
schäftsbriefe, Geschäftskarten, Rechnungen,
Notas, Mitteilungen, Postkarten, Prospekt,
usw. erhält,

weiß das Gute

vom Unwertigen zu unterscheiden oder
mit anderen Worten, er soll eleganten, ge-
schmackvollen Drucksachen seine Anerkennung
und weiß sie

zu schätzen.

Die mit dem mannigfaltigsten Schriften-
material und den vorzüglichsten Maschinen
ausgerüstete Buchdruckerei von J. & A.
Dennig. Die Drucksachen sind in der Fertigung
elegant, aber trotzdem und zwar in-
folge zweckmäßiger technischer Einrichtungen
außerordentlich billig hergestellt. Wer
darf in Drucksachen hat, wende sich an obige
Firma, denn elegante Drucksachen sind für
jeden Geschäftsmann als eine wirksame Ge-
schäftsempfehlung unentbehrlich.

Belanntmachung.

Die Behörde Vornahme der Wahlen
der Stadtverordneten bestätigte die
der ständigen Bürger der Stadt
gemeinde Bocholt, sowie die Abteilungs-
liste liegen vom 16. bis einschließlich
30. d. Mts. im Zimmer Nr. 4 des
Verwaltungsgebäudes (Gasthausplatz)
zur Einsicht offen.
Einwendungen gegen die Richtigkeit
der Liste sind während dieser Zeit
schriftlich oder zu Protokoll auf dem
Bürgermeisteramt (Zimmer Nr. 4) an-
zubringen.
Bocholt, den 12. Sept. 1910.
Der Bürgermeister.

Belanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben,
Stadthagen, Weidenbach, Scher-
strang, die Drogen u. den Graben in
den Bleichgraben in der Gemeinde Weid-
bach am 24. Sept. cr., nachmittags
2 Uhr anfangend, abgehalten.
Bis zum Schuttag muß die Räu-
mung der Fluchtlinie nach Vorschrift der
Polizeiverordnung vom 15. März 1864
bewirkt sein.
Am Schuttag muß jeder Räumungs-
pflichtige in Person oder durch einen
Bevollmächtigten vertreten auf den an-
grenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 9. Sept. 1910.
Der Amtmann: Kaind.

Belanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben,
Stadthagen, Weidenbach, Scher-
strang, die Drogen u. den Graben in
den Bleichgraben in der Gemeinde Weid-
bach am 24. Sept. cr., nachmittags
2 Uhr anfangend, abgehalten.
Bis zum Schuttag muß die Räu-
mung der Fluchtlinie nach Vorschrift der
Polizeiverordnung vom 15. März 1864
bewirkt sein.
Am Schuttag muß jeder Räumungs-
pflichtige in Person oder durch einen
Bevollmächtigten vertreten auf den an-
grenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 9. Sept. 1910.
Der Amtmann: Kaind.

Belanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben,
Stadthagen, Weidenbach, Scher-
strang, die Drogen u. den Graben in
den Bleichgraben in der Gemeinde Weid-
bach am 24. Sept. cr., nachmittags
2 Uhr anfangend, abgehalten.
Bis zum Schuttag muß die Räu-
mung der Fluchtlinie nach Vorschrift der
Polizeiverordnung vom 15. März 1864
bewirkt sein.
Am Schuttag muß jeder Räumungs-
pflichtige in Person oder durch einen
Bevollmächtigten vertreten auf den an-
grenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 9. Sept. 1910.
Der Amtmann: Kaind.

Belanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben,
Stadthagen, Weidenbach, Scher-
strang, die Drogen u. den Graben in
den Bleichgraben in der Gemeinde Weid-
bach am 24. Sept. cr., nachmittags
2 Uhr anfangend, abgehalten.
Bis zum Schuttag muß die Räu-
mung der Fluchtlinie nach Vorschrift der
Polizeiverordnung vom 15. März 1864
bewirkt sein.
Am Schuttag muß jeder Räumungs-
pflichtige in Person oder durch einen
Bevollmächtigten vertreten auf den an-
grenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 9. Sept. 1910.
Der Amtmann: Kaind.

Belanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben,
Stadthagen, Weidenbach, Scher-
strang, die Drogen u. den Graben in
den Bleichgraben in der Gemeinde Weid-
bach am 24. Sept. cr., nachmittags
2 Uhr anfangend, abgehalten.
Bis zum Schuttag muß die Räu-
mung der Fluchtlinie nach Vorschrift der
Polizeiverordnung vom 15. März 1864
bewirkt sein.
Am Schuttag muß jeder Räumungs-
pflichtige in Person oder durch einen
Bevollmächtigten vertreten auf den an-
grenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 9. Sept. 1910.
Der Amtmann: Kaind.

Belanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben,
Stadthagen, Weidenbach, Scher-
strang, die Drogen u. den Graben in
den Bleichgraben in der Gemeinde Weid-
bach am 24. Sept. cr., nachmittags
2 Uhr anfangend, abgehalten.
Bis zum Schuttag muß die Räu-
mung der Fluchtlinie nach Vorschrift der
Polizeiverordnung vom 15. März 1864
bewirkt sein.
Am Schuttag muß jeder Räumungs-
pflichtige in Person oder durch einen
Bevollmächtigten vertreten auf den an-
grenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 9. Sept. 1910.
Der Amtmann: Kaind.

Belanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben,
Stadthagen, Weidenbach, Scher-
strang, die Drogen u. den Graben in
den Bleichgraben in der Gemeinde Weid-
bach am 24. Sept. cr., nachmittags
2 Uhr anfangend, abgehalten.
Bis zum Schuttag muß die Räu-
mung der Fluchtlinie nach Vorschrift der
Polizeiverordnung vom 15. März 1864
bewirkt sein.
Am Schuttag muß jeder Räumungs-
pflichtige in Person oder durch einen
Bevollmächtigten vertreten auf den an-
grenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 9. Sept. 1910.
Der Amtmann: Kaind.

Belanntmachung.

Die Schau über den Bleichgraben,
Stadthagen, Weidenbach, Scher-
strang, die Drogen u. den Graben in
den Bleichgraben in der Gemeinde Weid-
bach am 24. Sept. cr., nachmittags
2 Uhr anfangend, abgehalten.
Bis zum Schuttag muß die Räu-
mung der Fluchtlinie nach Vorschrift der
Polizeiverordnung vom 15. März 1864
bewirkt sein.
Am Schuttag muß jeder Räumungs-
pflichtige in Person oder durch einen
Bevollmächtigten vertreten auf den an-
grenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 9. Sept. 1910.
Der Amtmann: Kaind.



Wie diese Palme
das auf der Erde wandernde Tierreich über-
ragt, so übertragen die Pflanzenfamilie PALMIN und
PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen
Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der
Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen
und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.
Palmin zum Kochen, Braten und Backen.
Palmona als Brotaufstrich.

Bekanntmachung.

Arbeitsnachweis der Stadt Bocholt.

Geschäftsamt: Nebenstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 2; Fernsprecher (Schluf)
Nr. 24. Geschäftsstunden: An Werktagen von 9-12 Uhr vormittags und
von 3-7 Uhr nachmittags.
Die Arbeitsvermittlung erfolgt völlig unparteiisch und unent-
geltlich für Arbeitgeber und für Arbeitnehmer jeglicher Art beiderlei
Geschlechts; sie erstreckt sich auch auf alle Lehrlinge und Dienstboten.
Im Interesse einer ordnungsmäßigen Geschäftsführung ist es geboten,
daß Arbeitgeber wie Arbeitnehmer den Arbeitsnachweis sofort davon in
Kenntnis setzen, wenn sie die von ihnen angebotene Stelle besetzt bzw. die
ihnen zugewiesene Arbeit angenommen haben.
Zu diesem Zweck wird dem Arbeitsnachweis eine Karte ausgehändigt,
auf welcher der Arbeitgeber kurz zu vermerken hat, ob er den zugewiesenen
Arbeiter angenommen hat oder nicht. Die so ausgefüllte Karte ist dann, und
zwar am zweckmäßigsten durch den betreffenden Arbeiter selbst, an den
Arbeitsnachweis zurückzugeben.
Geld, die nicht binnen 14 Tagen erledigt oder zurückgenommen sind,
gelten als erloschen und müssen erneuert werden, wenn sie weitere Ver-
mittlung finden sollen.
Der Geschäftsvorkehr mit dem Arbeitsnachweis kann in jeder geeigneten
Weise — mündlich, schriftlich oder durch Fernsprecher — erfolgen. Für die
Arbeitsnachweis ist es jedoch erforderlich, daß sie sich persönlich bei dem
Arbeitsnachweis einfinden.
Der Arbeitsnachweis kann Vermittlungen von und nach auswärts besorgen.
Da der Arbeitsnachweis nur dann einen ersprießlichen Tätigkeit
entfalten kann, wenn ihm von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern
in gleicher Weise volles Interesse entgegengebracht wird, so richte ich
an alle in Betracht kommenden Kreise der Bürgerchaft die Aufforderung,
dies so wichtige soziale Einrichtung, die seit ihrem Bestehen — April 1908 —
nicht genügend ausgenutzt wurde, in Zukunft stets fleißig in Anspruch zu
nehmen.
Bocholt, den 16. September 1910.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des landwirtschaftlichen Hauptvereins für den
Regierungs-Bezirk Münster werden auch im kommenden Winterhal-
bjahre Wiederholungskurse für geprüfte Ruffschmiede abgehalten, und
zwar:

1. Kursus vom 31. Januar bis 4. Februar 1911,
2. " " 7. Februar " 11. Februar 1911.

Die Kurse, je 5 Tage dauernd, finden statt in der Ruffschmiede
des Lehrschmiedemeisters Scharf in Münster, Südweststraße 27.
Sie beginnen am 31. Januar und 7. Februar 1911, vormittags 9 Uhr.
Für entsprechende Unterkunft sorgt Scharf.
Jeder Teilnehmer am Kursus erhält Eisenbahnfahrgehalt 3. Klasse
für Hin- und Rückreise und 3 Mk. Tagegeld für jeden Unterrichtstag.
Die Teilnehmerzahl darf 6 nicht übersteigen.
Anmeldungen zum Kursus sind mit größter Beschleunigung bei
den Herren Bürgermeistern und Amtmännern anzubringen.
Borlen, den 21. August 1910.

Der Landrat:

Graf von Spee.

Bekanntmachung.

273 arme Krüppelfinder

hätten mich dringend um Aufnahme, damit sie von ihren Gebrechen befreit oder
ganz gepflegt und ausgebildet werden. Viele von ihnen ließen sich helfen, die
übrigen konnten zumeist tüchtige Handwerker werden. Gätten wir nur die
erforderlichen Mittel um diese a men Kinder aufzunehmen und zu unterhalten.
Leider fehlt es daran gar sehr und Schulen dürfen wir nicht weiter machen,
sonst werden wir von ihnen erdrückt.

Tränen aufrichtigen Mitleids steigen mir in die Augen, wenn ich die
vielen Aufnahmefälle überdauere und weitere hinzukommen sehe. Gibt es
denn Menschen, der für die armen Krüppelfinder eine größere Summe stiftet,
oder im Testament eine solche ansetzt?

Alle Personen, welche wenigstens eine Mark geben, werden für ein Jahr
als Mitglieder der Josephs-Gesellschaft angesehen. Für diese werden täglich
zwei hl. Messen zu Ehren des hl. Joseph gelesen, damit der liebe Gott ihnen
die Gnade einer guten Sterbestunde geben möge. Verpflichtungen haben die
Mitglieder der Josephs-Gesellschaft nicht.

Hch. Sommer, Rektor.

Für das Krüppelheim in Biele wird in den nächsten Tagen eine Haus-
sammlung abgehalten, welche vom Herrn Oberpräsidenten genehmigt und vom hoch-
würdigsten Herrn Bischof warm empfohlen ist.

la. Schweinefleisch

garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, laubere fleischige Ware
in Rindeln von 80 Pf. an bis 10 Pf. 25 Pf., Postkost enthaltend
3 Pf. 8 Pf., Schweinefleisch pro Pf. 40 Pf. Garantie:
Nichtgefallendes retour. Alles ab hier per Nachnahme.
A. Carstens, Altona 171, Adlerstraße 71.

la. Schweinefleisch

garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, laubere fleischige Ware
in Rindeln von 80 Pf. an bis 10 Pf. 25 Pf., Postkost enthaltend
3 Pf. 8 Pf., Schweinefleisch pro Pf. 40 Pf. Garantie:
Nichtgefallendes retour. Alles ab hier per Nachnahme.
A. Carstens, Altona 171, Adlerstraße 71.

Für Rekruten

empfehlen wir das **Goldatenklein** für
kath. Soldaten:

„Der Soldatenfreund“

von P. Pesch, S. J.

Preis geb. 65 Pf.

J. & A. Temming,

Buchhandlung.

Wegen Erkrankung des gemieteten

Mädchens suche per 1. Oktober oder

1. November ein propädisches

Zweitmädchen.

Frau E. Braunschweig,

Bahnhofstraße 6.

20-jähriges

Mädchen

sucht zum 1. Oktober Stelle bei kath.

Herrschaft.

Römerstraße 18.

Abgehende

Reservisten

finden lohnende Beschäftigung.

Joseph Marile.

Für einen großen Betrieb wird ein

tüchtiger Rauh- und

Appreturmeister

gegen

hohes Gehalt

gesucht.

Die Stellung ist eine selbständige

und dauernde. Ausführliche Offerten an

die Expedition d. Bl. unter W. E.

Strengste Diskretion zugesichert.

Kleine Unterwohnung

von 3-4 Räumen zu vermieten.

Mährers

Schönbergstraße 12.

Werberei-Betreter.

Werbender sucht die Vertretung

für eine leistungsfähige Baumm-

Werberei zu übernehmen, gegen

Provision. Off. unt. M. D.

962 an das Central-Zeitungs-

Bureau, Münster i. W.

Wer verkauft Landwirtsch.

m. guten Gebäuden, m. ob. ohne Vieh-

u. sonst. Gebäudef. ferner Geschäft,

gleich welche Branche, m. gut. Ertrags

für 2 Bräut. geeignet, evtl. m. Haus.

Off. v. Best. erbet. a. d. Vermiet.

u. Verkaufs-Zentrale Hanschaus, Köln.

Einfamilien-Haus,

7 Zimmer, Waschküche, Keller, Boden-

sraum und Garten, in der Nähe der

Stadt per 1. Oktober zu vermieten.

Mährers in der Expedition d. Bl.

Eine schöne

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern nebst Zu-

behör, am Westend gelegen, per sofort

oder später zu vermieten.

Mährers in der Exp. d. Bl.

2 schöne

Zimmer

zum 1. Oktober oder später, an ruhige

Leute zu vermieten.

Mährers in der Exp. d. Bl.

Damen-Gürtel

in allen Preislagen.

Gummigürtel

40, 60, 90 Pf. und höher.

J. & F. Biorgans.

Häusner's

Wendelsteiner

Brennspiritus

Flasche M. 1,- und 2,-

echt Marke „Wendelsteiner“

bleibt und ist immer und

immer wieder das beste und erfolg-

reichste Haarwasser gegen Schuppen,

Haarausfall.

In Apotheken und Drogerien.

Geschw. Hoepfner, Th.

Hoepfner, Kaiserdrogerie.

Dampfschönfärberei und

chemische Waschanstalt

von

Jakob Ingenschay, Bocholt,

einige Filiale am Plage bei Wwe.

Friedrich Stockmann, Nord- und

Sangenbergstraßen-Edel, hält sich

bestens empfohlen.

Um Zeitverlust zu vermeiden,

wird darauf aufmerksam gemacht, daß

die Preise vom Hauptgeschäft Ingenschay

norgeführt sind.

Kinder-Bruchbänder

empfehlen wir **Frederik Rolf,**

Nordstr. 4 (Wegstr.) Telefon 185.

Fahrprozession nach Revelaer.

Samstag, 24. September,

Morgens 6 1/2 Uhr hl. Messe in St. Georg.

Mittags 12 1/2 Uhr Auszug von der St. Georgskirche über die Neu-, Kaiser-

und Hohenstaufenstraße zur Bahn. Die Prozession fährt

in zwei Sondernügen. Die Frauen und Jungfrauen

müssen den 1. Zug besteigen. Die Männer und Junglinge

den 2. Zug, der nach der Abfahrt des 1. Zuges fertig

gestellt wird; ebenso bei der Rückfahrt in Revelaer.

1 Uhr 12 Min. Abfahrt des 1. Zuges.

8 Uhr 5 Min. Ankunft des 1. Zuges in Revelaer. Die Pilger des

1. Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft des

2. Zuges, um dann gemeinsam einzuziehen.

Nachm. 1/6 Uhr Kreuzweg; darnach Predigt in der großen Kirche.

Abends 1/2 Uhr Fackelprozession.

Samstag, den 25. September.

Morgens 9 Uhr Hochamt.

Nachmittags 5 Uhr Auszug der Fahrprozession von der großen Kirche aus.

Nachmittags 5.48 Uhr Abfahrt des 1. Zuges.

Nachmittags 7.37 Uhr Ankunft des 1. Zuges in Bocholt. Die Pilger

dieses Zuges warten an der Bahn bis zur Ankunft

des 2. Zuges, um dann über die Hohenstaufen-,

Kaiser- und Neustraße gemeinsam zur St. Geor-

gskirche zu ziehen.

Die Fahrkarten zu dem Sonderzuge sind nicht an der Bahn, sondern

in der Expedition des **Bocholter Volksblattes** zum Preise von M. 2,00

zu haben; man möge sie frühzeitig lösen.

Anmerkung. In der obigen Summe (M. 2,00) sind 30 Pf. Zuschlag

enthalten zur Deckung der für die Prozession erforderlichen Ausgaben; dafür

sollen die Sammlungen bei der Prozession **ganz ausfallen**, was im Interesse

der Ordnung wünschenswert erscheint.

Bocholt, den 10. September 1910.

Richter, Pfarrer.

Diejenigen Mädchen, welche bei der am

24. September stattfindenden Wallfahrt

nach Revelaer Symbole zc. tragen

wollen, werden hiermit gebeten, sich am

Mittwoch, dem 21. September, nachmittags

6 Uhr, bei Herrn G. Messing, Niederbruch-

straße, zu versammeln.

Der Vorstand der Prozession.

Kövelaer-Büchlein.

Gebete und Gefänge

für die

Wallfahrt zum Gnadenbilde der Krönlerin der Betrübten in Revelaer.

Preis geb. 50 Pf.

Vorrätig in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Einbeziehung der in

Anholt belegenen, im Grundbuche von Anholt - Band 88 Blatt 142 und

Band 88 Blatt 250 - zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes

auf den Namen des Zimmermanns Wilhelm Messing in Anholt ein-

getragenen Grundstücke

1. Flur 10 Nr. 179, Vorstadt, a) Wohnhaus Nr. 203 und Garten

b) Scheune, groß 0,72 Ar, Nutzungswert 150 M.,

2. Flur 10 Nr. 139, Schiefer Waal, Garten, groß 12,84 Ar, Rein-

ertrag 2,01 Tlr.,

besteht, sollen diese Grundstücke

am 4. November 1910, vormittags 11 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht - auf dem Gerichtstage in Anholt im Rat-

hause, Sitzungszimmer - versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. September 1910 in das Grundbuche

eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung gemäß § 87 Abs. 4 und 5 des Zw.-V.-G.

Bocholt, den 14. September 1910.

Königliches Amtsgericht.

Sicherer Gewinn.

Mit ca. 3000 M. sind in kurzer Zeit durch sofortigen Verkauf

von Effekten der Berliner Börse (Werte beschränkt) ca. 10-15 000 M.

zu verdienen. Gut informierter Sachmann erteilt Interessenten gegen

ganz mäßige Gewinnbeteiligung entsprechenden Hinweis. Interessenten

wollen Adresse unter E. A. 2115 an das **Wannencabureau**

Berlin S. 14, Pringelstraße 41, einsehen.

Wollen Sie

tadellose Wäsche

in kürzester Frist, säumen Sie nicht, sie der

Edelweiss-

Dampfwaschanstalt, Färberei, Chem. Reinigung,

zu übergeben durch die

Vertretung für Bocholt: Herr Alois Terstegge.

Wichtig für alle, welche mit Schreibmaschinen

und Stempelfarben arbeiten, ist der

Fingerreiniger „Piccolo“.

Entfernt verblüffend schnell **Farbbandflecken,**

Stempelfarben etc. von Händen und Fingern.

Preis pro Tube 50 Pf.

J. & A. Temming,

Schreibwarenhandlung, Nordstr. 27.

Beachten Sie

morgen mein Extra-Angebot in

Schürzen

das durch ausserordentliche Bil-
ligkeit Aufsehen erregen wird!

Löwenstein

**Festlieder, Menus,
Hochzeits-Zeitungen**

elegant, modern, schnell und preiswert.

J. & A. Temming, Bocholt.

J. Ingenschay,

Reinigungs-Anstalt und Färberei, Bocholt,

liefert tadellose Arbeit

im Reinigen und Färben von

Herbst- und Winter-Überziehern,

Damen-Jackets und Goliatschen,

im Reinigen von weißen Pelzen,

Pelzmanteln und Sportmägen.

Billigste Preise.

Schnellste Rücklieferung.

Nach Auswärts bei gegenseitiger Ansto-

Zufendung keine Preisermäßigung.

J. Ingenschay, Bocholt.

Fernruf 347.

Als Brautgeschenke

empfehlen wir:

Tapphorn, Myrtenblüten.

Gebet- und Andachtsbuch der kath. Frau.

In den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden.

Dotzler, Myrtenkronen.

Ein geistlicher Brautführer und Andachtsbuch für die christliche Frau.

P. Bonaventura, O. P.,

Die christliche Frau.

Gebet- und Unterweisung für die kath. Braut, Gattin und Mutter.

Myrtenstrauss des christl. Bräutigams.

Ein Gebet- und Belehrungsbuch für den Ehestand.

Keller, Gebetbuch für die Männerwelt.

J. & A. Temming,

Buchhandlung.

Regenschirme

für Damen, Herren und

Kinder

pr. Stück M. 1,60 zum

Ausführen.

Reparaturen schnell und billig.

B. Bennemann,

Bocholt, Nordstraße 13.

Wie süß

sieht ein volles, jugendliches Antlitz

und ein reiner, harter, schöner Teint.

Was dies erzeugt:

Stedenpferd-Käsemilch-Weisse

von **Bergmann & Co., Nadeben,**

Preis a. Stück 50 Pf., ferner ist der

Käsemilch-Cream-Deba

ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel

geg. Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei

Geschw. Höpfner, Drogerie,

Horn, Wollers, Neustraße,

Wilhelms Wink.

Schuhschleifen

braun u. schwarz.

J. & F. Biorgans.

Wegen viele Hautleiden, wie

junger Dermatoses, Schuppen-

Glechte

(Psoriasis), Seborrhoea des Kopfes

und Gesicht, Hautjucken, einfache,

eitrige u. entzündliche Acne (Gesichts-

pickel), Favus, Alopecia, Schuppen,

Prurigo d. Kinder, etc. etc. etc. etc.

(sind. Antidote) v. Dr. med. Dr.

med. S., Spezialrat für Hautl., mit

bestm. Erfolg **Rudolf's Patent-**

Medikament-Weisse, a. St. 50 Pf.

(15 Pf. pro Tube) u. 1,50 M. (35 Pf. pro

Tube) (sind. Antidote) v. Dr. med. Dr.

med. S., Spezialrat für Hautl., mit

bestm. Erfolg **Rudolf's Patent-**

Medikament-Weisse, a. St. 50 Pf.

(15 Pf. pro Tube) u. 1,50 M. (35 Pf. pro

Tube) (sind. Antidote) v. Dr. med. Dr.

med. S., Spezialrat für Hautl., mit

bestm. Erfolg **Rudolf's Patent-**

Medikament-Weisse, a. St. 50 Pf.

(15 Pf. pro Tube) u. 1,50 M. (35 Pf. pro

Tube) (sind. Antidote) v. Dr. med. Dr.

med. S., Spezialrat für Hautl., mit

bestm. Erfolg **Rudolf's Patent-**

Medikament-Weisse, a. St. 50 Pf.

(15 Pf. pro Tube) u. 1,50 M. (35 Pf. pro

Tube) (sind. Antidote) v. Dr. med. Dr.

med. S., Spezialrat für Hautl., mit

bestm. Erfolg **Rudolf's Patent-**

Medikament-Weisse, a. St. 50 Pf.

(15 Pf. pro Tube) u. 1,50 M. (35 Pf. pro

Tube) (sind. Antidote) v. Dr. med.